

Samstag, 18. Juni, 14.00–15.00 Uhr
Öffentliche Führung durch die Ausstellung
mit Lennart Onken, Stiftung Hamburger
Gedenkstätten und Lernorte

Ort: Hamburger Rathaus, Rathausmarkt 1,
20095 Hamburg

Samstag, 25. Juni, 15.00–17.00 Uhr
**Rundgang durch das ehemalige
Versorgungsheim Farmsen**
mit Dr. Christiane Rothmaler

Treffpunkt: Pflegezentrum Farmsen, vor dem
Haupteingang, August-Krogmann-Straße 100,
22159 Hamburg

Dienstag, 28. Juni, 17.30 Uhr
**Führung durch die Ausstellung
in Deutscher Gebärdensprache**
mit Martina Bergmann

Ort: Hamburger Rathaus, Rathausmarkt 1,
20095 Hamburg

Freitag, 1. Juli, 17.00–18.00 Uhr
Öffentliche Führung durch die Ausstellung
mit Kuratorin Frauke Steinhäuser

Ort: Hamburger Rathaus, Rathausmarkt 1,
20095 Hamburg

Sonntag, 3. Juli, 19.00–21.00 Uhr
TABU

Virtuelle Lesung mit Karin Schmid

Plattform: Zoom. Den Teilnahmelink erhalten Sie
nach Ihrer Anmeldung kurz vor Veranstaltungsbeginn.

Montag, 4. Juli, 19.30–21.30 Uhr
**In Auschwitz ermordet – selbst schuld?
Das Beispiel meiner Großmutter**

mit Liane Lieske, Enkelin von Erna Lieske,
die 1943 vom Frauenzuchthaus Aichach
in das KZ Auschwitz deportiert und
dort vier Wochen später ermordet wurde

Ort: Kulturladen St. Georg,
Alexanderstraße 16, 20099 Hamburg

Dienstag, 5. Juli, 19.00–21.00 Uhr
**Mädchen und junge Frauen
im Jugend-KZ Uckermark**

Lesung mit der »Uckermarkgruppe Hamburg/
Initiative für einen Gedenkort ehemaliges
KZ Uckermark«

Ort: Gedenkstätte Fuhlsbüttel, Suhrenkamp 98,
22335 Hamburg

Mittwoch, 6. Juli, 19.00–21.00 Uhr
»Verachtet, verfolgt, vergessen?«

Berichte aus der Arbeit mit Betroffenen
Podiumsgespräch mit Petra Vollmer (Psycho-
soziale Arbeit mit Verfolgten e. V.), Stefan Romey
(Hamburger Stiftung Hilfe für NS-Verfolgte)
und Dr. Christiane Rothmaler

Ort: Tschaikowsky-Saal, Tschaikowskyplatz 2,
20355 Hamburg

Donnerstag, 7. Juli, 17.00–18.30 Uhr
Rundgang durch das ehemalige Stadthaus
mit Dr. Andreas Strippel

Ort: Geschichtsort Stadthaus, Stadthausbrücke 6,
20355 Hamburg

Weitere Informationen:

Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte
Telefon: 040 428131-500
www.stiftung.gedenkstaetten-hamburg.de

ZWISCHEN ZWANGS- FÜRSORGE UND KZ

ARME UND UNANGEPASSTE MENSCHEN
IM NATIONALSOZIALISTISCHEN HAMBURG

AUSSTELLUNG UND BEGLEITPROGRAMM

**10. Juni bis 3. Juli 2022
im Hamburger Rathaus**

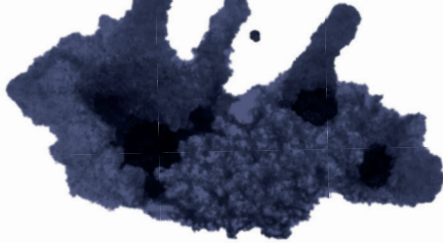
Eine Ausstellung der Stiftung Hamburger Gedenkstätten
und Lernorte zur Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen
mit Unterstützung der Hamburgischen Bürgerschaft,
der F&W Fördern & Wohnen AöR
und der PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG GmbH

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung
für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Stiftung Hamburger
Gedenkstätten und Lernorte
zur Erinnerung an die
Opfer der NS-Verbrechen





ZWISCHEN ZWANGSFÜRSORGE UND KZ

ARME UND UNANGEPASSTE MENSCHEN
IM NATIONALSOZIALISTISCHEN HAMBURG

Tausende in Armut lebende und gesellschaftlich unangepasste Menschen wurden im Nationalsozialismus als angeblich »asozial« verfolgt. Erst 2020 erkannte sie der Deutsche Bundestag als NS-Opfer an. Wer waren diese Frauen und Männer, Jugendlichen und Kinder? Was hatten sie erlitten? Warum blieb ihre Verfolgungsgeschichte jahrzehntelang unbeachtet?

Diese Ausstellung berichtet über die vielen Hundert Hamburger*innen, die abgestempelt, entmündigt und zwangssterilisiert, in geschlossenen Anstalten weggesperrt und in Konzentrationslagern inhaftiert wurden. Sie beleuchtet, welche Rolle Fürsorge, Wohlfahrtsanstalten und Polizei dabei spielten, und verdeutlicht, in welcher Tradition die bis heute anhaltende Ausgrenzung und Entwürdigung von Menschen als »asozial« steht.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 7.00–19.00 Uhr
Samstag und Sonntag 10.00–17.00 Uhr

Bitte beachten Sie:

Bei speziellen Veranstaltungen im Rathaus kann es zur vorübergehenden Schließung der Ausstellung kommen.

Besucherservice und Katalogverkauf:

Montag bis Freitag 10.00–18.00 Uhr
Samstag und Sonntag 10.00–14.00 Uhr

Zweistündige Gruppenbegleitungen durch die Ausstellung für Schulklassen (ab Klasse 9) und Erwachsenengruppen können über den Museumsdienst Hamburg gebucht werden:

Telefon: 040 428131-0,

E-Mail: info@museumsdienst-hamburg.de

Kosten: 45 Euro pro Schulklasse,
55 Euro pro Erwachsenengruppe

Freitag, 10. Juni, 13.00–13.30 Uhr

Ausstellungseröffnung

mit Carola Veit,
Präsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft
Ort: Hamburger Rathaus, Rathausmarkt 1,
20095 Hamburg

Für geladene Gäste

BEGLEITVERANSTALTUNGEN

Die Ausstellung wird durch ein vielfältiges Begleitprogramm aus Vorträgen, Gesprächen, Diskussionen, Theateraufführungen und Rundgängen in Hamburg ergänzt. Alle Angebote sind kostenlos.

Wir bitten um Anmeldung unter:

[www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/
veranstaltungskalender](http://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/veranstaltungskalender)

Freitag, 10. Juni, 13.30–14.00 Uhr

Rundgang durch die Ausstellung mit Einführung
durch Kuratorin Frauke Steinhäuser

Ort: Hamburger Rathaus, Rathausmarkt 1,
20095 Hamburg

Freitag, 10. Juni, 14.00–15.00 Uhr

Podiumsgespräch

mit Raimund Haut, Enkel von Jacob Haut,
einem als »asozial« verfolgten Häftling
des KZ Neuengamme, und dem Biografen
von Jacob Haut, Hans-Jakob Gehring

Ort: Hamburger Rathaus, Rathausmarkt 1,
20095 Hamburg

Samstag, 11. Juni, 12.30 Uhr

**Die Psychiatrisierung sozialrassistisch
Verfolgter am Beispiel Hamburgs**

Vortrag von Frauke Steinhäuser im Rahmen
des bundesweiten Arbeitskreises zur Erforschung
der nationalsozialistischen »Euthanasie«
und Zwangssterilisation

Ort: Hörsaal des Medizinhistorischen Museums
Hamburg, Martinstraße 52, 20246 Hamburg

Montag, 13. Juni, 19.30–21.30 Uhr

Kuratorinnenvortrag

von Frauke Steinhäuser

Ort: Mahnmal St. Nikolai, Willy-Brandt-Straße 60,
20457 Hamburg

Dienstag, 14. Juni, 20.00–22.00 Uhr

Monolog mit meinem asozialen Großvater

Erzähltheater mit Harald Hahn

Ort: Polittbüro, Steindamm 45, 20099 Hamburg

Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Polittbüro

Mittwoch, 15. Juni, 18.00–20.00 Uhr

Verfolgungsgrund »Asozial«

Historischer Stadtrundgang mit Marie Stahlfeld

Treffpunkt: Besenbinderhof 41, 20097 Hamburg